

## Rote Karte für den Rauch

Verbot auch für Sport- und Vereinsheime etc.

■ **Bad Oeynhausen/Löhne** (nw). Die Neufassung des Nichtraucherschutzgesetzes (gilt seit dem 1. Mai 2013) betrifft auch Sporteinrichtungen. Darunter fallen etwa Sport- und Vereinsheime, Sporthallen, Hallenbäder und sonstige geschlossene Räumlichkeiten, die der Ausübung von Sport dienen, wie auch die Umkleide- und Aufenthaltsräume.

Außerdem gilt auch für Festzelte, die von Vereinen bei Veranstaltungen gern aufgestellt werden, dass sie absolut rauchfrei sein müssen. Vorstände in Sportvereinen und Clubgastwirte sollten sich daher bewusst

machen, dass sie als Verantwortliche für ihr Vereinsheim und die Sportanlagen oder die Vereinsgaststätte verpflichtet sind, die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um das Rauchverbot durchzusetzen. Ansonsten drohen Ordnungswidrigkeiten und entsprechende Bußgelder. Auch Gästen, die trotz Verbot rauchen, kann eine Geldstrafe auferlegt werden.

Mehr Informationen zur neuen Fassung des Nichtraucherschutzgesetzes gibt es auf den Webseiten der Vereinsberatung und auf den Webseiten des Gesundheitsministeriums von Nordrhein-Westfalen.

## Die letzte Chance ist dahin

2. FRAUENFUSSBALL-BUNDESLIGA: 3:1-Sieg hilft dem Herforder SV nicht mehr

■ **Bad Oldesloe** (dik). Nun gibt es für den Herforder SV Borussia Friedenstal auch keine theoretische Chance auf den Aufstieg mehr: Der BV Cloppenburg steht einen Spieltag vor dem Saisonende als Meister der 2. Frauenfußball-Bundesliga fest. Die Mannschaft um die ehemalige Herforder Trainerin Tanja Schulte gewann am Samstag ihr Nachholspiel beim SV BW Hohen Neuendorf mit 4:0 – den Herforderinnen nutzte da der eigene 3:1 (1:0)-Erfolg beim nun endgültig abgestiegenen Tabellenletzten FFC Oldesloe nichts mehr.

Die Herforderinnen gestalteten die Partie im hohen Norden sehr dominant und erarbeiteten sich in der ersten Hälfte nach Meinung von Trainer Jürgen Prüfer „90 Prozent Spielanteile“, was dafür sorgte, dass die Gastgeberinnen kaum einmal aus der eigenen Hälfte heraus kamen. Und als Lena Wermelt in der 18. Minute mit einem Kopfball nach einer Ecke Anna Laues

die Führung erzielt hatte, schien alles seinen erhofften Lauf zu gehen, doch in der Folge zeigte sich einmal mehr die Abschlusschwäche des HSV, der hochkarätige Chancen durch Giustina Ronzetti, Isabelle Knipp und Wermelt ausließ. „Zur Pause hätten wir eigentlich 3:0 oder 4:0 führen müssen“, befand Jürgen Prüfer.

Nach dem Seitenwechsel allerdings verloren die Herforderinnen den Faden und der Tabellenletzte kam immer besser ins Spiel, wobei Herfords Torhüterin Sonja Speckmann bei zwei Kontern der Gastgeberinnen auf der Hut war – beim dritten allerdings blieb sie machtlos und Kristina Kucharski glich in der 62. Minute aus. „Da sind wir für unsere vielen ausgelassenen Chancen bestraft worden“, kommentierte der HSV-Trainer. Immerhin gingen die Gäste nur kurze Zeit später erneut nach einer Ecke von Lena Wermelt per Kopfball, nachdem Anna Laue das Spielgerät per Freistoß in den Strafraum gebracht hatte. Und Laue selbst war es, die in der 89. Minute mit ihrem 22. Saisontor im 21. Spiel nach Vorarbeit Lisa Löschs den Sieg perfekt machte.

„Das war ein verdienter Sieg, aber wir haben es uns unnötig schwer gemacht“, befand Herfords Coach nach der Partie. Immerhin verbesserte sich sein Team auf den zweiten Tabellenplatz – Aufstiegschancen aber hat es endgültig nicht mehr.

**Oldesloe – Herford** 1:3

**FFC Oldesloe:** Weber; Pajonk, Hamed, Engel, Fritz, Hegeler, Nicolet, Wolfgramm, Wenzel, Gieseler, Kucharski.

**Herforder SV Borussia Friedenstal:** Speckmann; Wermelt, Schaaf, Hackmann, Sjöman, Voss, Knipp (60. Harbert), Lösch, Laue, Ronzetti (60. Lena Schulte), Nesse (77. Lenz).

**Tore:** 0:1 (18.) Wermelt, 1:1 (62.) Kucharski, 1:2 (66.) Wermelt, 1:3 (89.) Laue.

**Schiedsrichter:** Kim-Jana Trenkner (Winsen).  
**Zuschauer:** 47.

## Oberliga rückt näher

FUSSBALL-WESTFALENLIGA: Rödinghausen 2:0

■ **Rödinghausen** (tbv). Der Ruf der Oberliga wird immer lauter. Nach einem 2:0 (0:0)-Erfolg bei RW Mastholte steht Spitzenreiter SV Rödinghausen unmittelbar vor der Meisterschaft in der Fußball-Westfalenliga. Er kann nun bereits mit einem Unentschieden daheim gegen den Tabellenzweiten Eintracht Rheine am kommenden Sonntag den Aufstieg perfekt machen.

In die Karten spielten den Rödinghausenern dabei auch die Patzer der anderen Verfolger. Der SC Paderborn II kam beim TuS Hiltrup nicht über ein 1:1 hinaus und der SuS Stadtlohn leistete sich mit dem 0:1 daheim gegen Marl-Hüls bereits die dritte Niederlage in Folge. Dadurch ist dem SVR schon jetzt dank seines überragenden Torverhältnisses der zweite Rang, der zu einem Aufstiegs-Relegationsspiel berechtigt, nicht mehr zu nehmen. Aber natürlich geht es nun für das Team vom Wiehen allein

um den direkten Weg nach oben. „Wir haben jetzt drei Matchbälle. Und wir wollen nicht rechnen, sondern gleich den ersten gegen Rheine verwandeln“, sagt Mario Ermisch.

In Mastholte gelang seinem Team ein in jeder Hinsicht „verdienter Erfolg, der aber wieder einmal seine Zeit gedauert hat“. Mastholte überließ den Gästen wie erwartet die Spielgestaltung, stand in der Defensive aber gut gestaffelt, so dass Rödinghausen nicht zwingend vor das Tor des Gegners kam. Vier Minuten nach der Pause sollte sich das ändern. Diesmal kam der SVR zu einem Eckball, das Spielgerät landete bei Philipp Brüggemeyer, und der erzielte mit dem Spann aus acht Metern das 0:1. Den Sieg sicher machten die Gäste rund 20 Minuten vor Schluss. Zunächst hatte sich Jeton Arifi auf der rechten Seite im Strafraum bis zur Grundlinie durchgespielt, wo er von Mastholtes Torhüter Kevin Kaupmann unsanft von den Beinen geholt wurde. Den fälligen Elfmeter verwandelte Christian Schiffbänker. Danach brachte Rödinghausen die Führung ganz sicher ins Ziel. „Entgegen dem Auftreten anderer Mannschaften hat Mastholte nach dem Rückstand noch versucht, nach vorne zu spielen und etwas aufgemacht. Aber gefährlich wurde es zu keiner Zeit mehr“, sagte Ermisch.

**Mastholte – Rödinghausen** 0:2

**RW Mastholte:** Kaupmann; Militaru, Nagorniewicz, Köhler, Modica, Edler, Reininghaus (67. Klein-wietfeld), Salzmann, Wimmelbrücker, Wiesemann (79. Duhme), Lausch.

**SV Rödinghausen:** Schönwälder; Schiffbänker, Saur, Brüggemeyer, Atasayar, Mainka (68. Arifi), Siek, Schneck, Jurez, Rüter, Williams (88. Versick).

**Tore:** 0:1 (49.) Brüggemeyer, 0:2 (72.) Schiffbänker (Foulelfmeter).

## ■ NACHLESE ZUM 30. BAD OEYNSHAUSENER STADTLAUF MIT SCHUL-STADTMEISTERSCHAFTEN ■



**Positive Stimmung:** Die Gäste eines Restaurants in der Bad Oeynhausener Innenstadt spenden den Läuferinnen und Läufern Applaus.

## Gutes Wetter für die Läufer

Motivation unterwegs durch die Zuschauer / Konkurrenzsituation in OWL wirkt sich aus

VON EGON BIBBER (TEXT) UND JÜRGEN KRÜGER (FOTOS)

■ **Bad Oeynhausen.** Wetterfrosch Petrus drehte am Freitag Abend den Wasserhahn nicht zu und mutierte beim 30. Bad Oeynhausener Stadtlauf fast zur Party-Bremse, doch der Stimmung vor allem im Start-/Zielbereich tat das keinen Abbruch. Trotz des Schmuddelwetters mit Nieselregen hatten sich dort erneut reichlich Zuschauer eingefunden, um die weiblichen und männlichen Laufsportler lautstark zu unterstützen.

Insgesamt 486 waren im Hauptlauf auf die 10-Kilometer-Strecke rund um die Bad Oeynhausener Innenstadt gegangen und fanden bis auf wenige rutschige Stellen unterwegs und etwa zwölf Grad „sehr gute Bedingungen“ vor, wie viele nach dem Zieleinlauf sagten. Die Zeiten der beiden Sieger bestätigten diese Aussagen: Volkmar Rolfes vom TuS Eintracht Bielefeld (Sieger in der Badestadt schon in 2010 und 2012) verbesserte seine Vorjahreszeit von 34:17 Minuten um 18 Sekunden auf 33:59 und Frederike Straeten von der LG Ratio Münster (ist gebürtig aus Porta Westfalica und gewann zum vierten Mal in Folge) von 38:55 Minuten gleich um 31 Sekunden auf

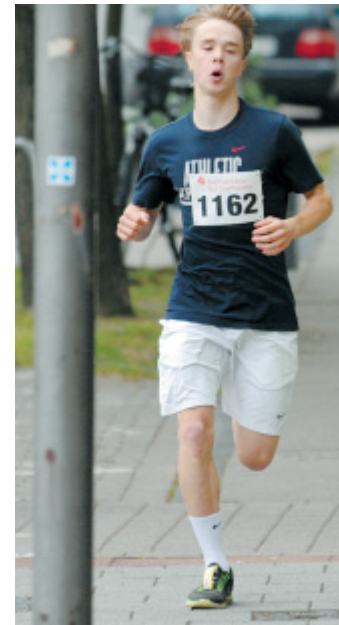


**Der durstige Mann:** Dietmar Cypulowski (Nummer 155) greift sich während des Laufes am Stand des Deutschen Roten Kreuzes einen Becher Wasser.

38:24. Ihre Bestzeit bei den vier Erfolgen liegt bei 37:42 Minuten aus dem Jahr 2011. „Sie ist meine Favoritin auf den Sieg“, hatte sich Moderator und Abteilungsleiter Volkslauf bei Ausrichter TG Werste, Ralf Aumann, bereits vor dem Start festgelegt – und behielt Recht.

Sie lief in einer eigenen Liga, kam die zweite weibliche Teilnehmerin Gina Rabea Rolfes (TuS Eintracht Bielefeld) mit 40:13 erst mit fast zwei Minuten

Rückstand auf Straeten ins Ziel. „Dafür, dass es mein erster Wettkampf in diesem Jahr war, bin ich sehr zufrieden. Das Wetter war zum Laufen optimal, gab es keinen Wind“, sagt Frederike Straeten, die seit ihrem 13. Lebensjahr läuft – und sich im Juli beim größten Sportevent in der Schweiz einer neuen Herausforderung stellt: Dem Gigathlon. Bei dem legen die Sportler/innen als Zweier- oder Fünfer-Team an sechs Tagen in den Dis-



**Schnell:** Maximilian Winde, Sieger bei den Schülern und Sechster über 10 km.

ziplinen Inline, Bike, Laufen, Schwimmen und Velo (jedes Mitglied im Fünfer-Team absolviert pro Tag eine Strecke) insgesamt rund 1.100 Kilometer zurück. „Ich starte nur im Laufen“, sagt die 21-Jährige.

Keinen Extremsport, aber Spitzensport (Tennis) betreibt IKG-Schüler Maximilian Winde. Seine Fitness stellte er eindrucksvoll am Freitag unter Beweis: Erst lief er die eine Runde über 2.500 Meter bei den

Stadtmeisterschaften der Schulen und gewann, und anschließend startete der 15-Jährige beim Hauptlauf über 10 Kilometer, lieferte sich ein hartes Finish mit Sebastian Kalinski, einem der bekanntesten Läufer der Region, und belegte nur knapp geschlagen den 6. Platz. Respekt!

Von den Bad Oeynhausener Schulen waren 381 und beim Hauptlauf 486 Teilnehmer am Start. Das ist um einiges weniger als vor einem Jahr mit insgesamt 1.105 Aktiven. „Wir hatten weniger Voranmeldungen, aber trotz des nassen Wetters haben viele noch nachgemeldet. Ich sehe jetzt kein Indiz darin, dass es beim Stadtlauf demnächst weniger wird. Es gibt nun mal Konkurrenz-Situation mit Läufen in OWL“, sagt Ralf Aumann. Beispielsweise den Kattenstrohlaf im Kreis Gütersloh, den diesmal Hermannslaufgewinner Elias Sansar gewann, auch schon Sieger in Bad Oeynhausen 2008 und 2009. Dort regnete es am Freitag in Strömen!

In der Badestadt gab es nur einen Zwischenfall mit Kreislaufkollaps bei den Schülern, sonst war es eine rundum gelungene Veranstaltung, zu der auch die Gruppe „Modern Rouge“ vom MTV Bad Oeynhausen mit zwei Auftritten auf der Hauptbühne im Zielbereich und die Gruppe TSH Solero mit Trommlern entlang der Laufstrecke sorgten.

## „Die Strecke wurde länger und länger“

Zwei Teams des IKG gewinnen 7. Stadtmeisterschaften der weiterführenden Schulen

■ **Bad Oeynhausen** (jk). Nico Küchler ist ausgepumpt. Der 11-Jährige hat bei den 7. Stadtmeisterschaften der weiterführenden Schulen mitgemacht und sich zweieinhalb Kilometer durch die Innenstadt und um den Kurpark herum gequält. „Die Strecke wurde länger und länger“, stöhnt der Pennäler von der Realschule Süd.

Diese Einschätzung teilen auch die Schulkollegen Maxime Snaschel und Cem Knik. Nach dem Rennen setzen sie sich erschöpft auf den Boden und reden noch einmal drüber. Alle drei hatten vor diesem Lauf keine eigenen Erfahrung mit der Strecke – zumindest keine praktischen: „Ich habe mal gesehen, wie meine Schwester die Strecke gelaufen ist“, sagt Maxime Snaschel.

Bei den Schüler-Stadtmeisterschaften melden sich die Teilnehmer als Gruppen an, laufen die amtlich vermessene Strecke von 2,5 Kilometern einmal, und die vier besten Gruppenzeiten werden addiert, so dass in der

hinter sich bringt. Winde und Bernitzki holen mit ihrer Mannschaft, zu der noch Rouven Bröer (10:04 min.) und Finn Hinzmann (10:44 min.) gehören, den Titel des Stadtmeisters.

Bei den Mädchen setzt sich Charlotte Jäcker (U18 IKG) mit einer Zeit von 10:26 Minuten durch. Für den Stadtmeistertitel bei den Mannschaften reicht es aber nicht. Den holen sich die

U-14-Schülerinnen vom IKG Annika Paulick (10:42 min.), Katharina Farwer (11:17 min.), Lea Grothe (11:23 min.) und Melina Berning (12:26 min.). Insgesamt machen bei den Schul-Stadtmeisterschaften 381 Schüler mit, darunter 163 Mädchen.

Nico Küchler, Maxime Snaschel und Cem Knik landen auf den hinteren Plätzen, sind aber um eine Erfahrung reicher.



**Fix und fertig:** Nico Küchler (v.l.), Maxime Snaschel und Cem Knik (alle von der Realschule Süd) sitzen nach ihrem Stadtlauf auf dem Boden und verschlafen.

FOTO: JÜRGEN KRÜGER

### Ergebnisse Schüler

#### Jungen

1. U18 Immanuel-Kant-Gymnasium (Maximilian Winde, Kai Bernitzki, Rouven Bröer, Finn Hinzmann) 37:40 Minuten, 2. U16 IKG (Felix Luttermann, Carlos König, Philipp Erdbrügger, Tino Ludwigs) 40:13, 3. U16 Gesamtschule (Alexander Kiselev, Jannik Köster, Nico Habbe, Alexander Ziemann) 40:21, 4. U16 Gesamtschule (Ali Ezzedine, Findan Koslik, Alexander Buller, Louis Wagner) 40:53.

#### Mädchen

1. U14 IKG (Annika Paulick, Katharina Farwer, Leo Grothe, Melina Berning) 45:48 Minuten, 2. U12 IKG (Nele Zoe Ziene, Lilli Sophie Maag, Sina Schwim, Isabel Sophie Gleichmann (47:26), 3. U16 Realschule Süd (Celine Stuppek, Kristina Son, Luisa Lusga, Cara Brinkmeier) 48:24, 4. U16 IKG (Laura Niedeck, Antonia Hinze, Marie-Theres Heimke, Roxanne Mettner) 49:18.

➤ Alle Ergebnisse online unter [www.tg-werste.de](http://www.tg-werste.de)